

Deutsche Reiseanalyse 2009

Mafo-News 5/09 - Erste Ergebnisse der Spar- und Krisenfrage

Oberösterreich Tourismus

Mag. (FH) Julia Humer

Tourismusentwicklung

Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-122

Fax: (+43 732) 72 77 9-9122

e-mail: julia.humer@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at



www.oberoesterreich.at

LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN



INHALTSVERZEICHNIS:

1. Einleitung.....	3
2. Bilanz des Reisejahres 2008	4
3. Urlaubsreisen 2008 nach Österreich	4
4. Erste Ergebnisse der Sparfrage	5
4.1. Ausgabenplanung für Urlaubsreisen 2009.....	5
4.2. Einschränkungen der Urlaubsausgaben	6
5. Erste Ergebnisse der Krisenfrage.....	8
5.1.1. Finanzkrise	8
5.1.2. Klimawandel	9
5.1.3. Energiepreise	9

Quelle:

F.U.R. – Forschungsgemeinschaft für Urlaub und Reisen e.V., Kiel

Repräsentativbefragung der deutschen Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

(Befragungszeitraum: Januar/Februar 2009)

1. Einleitung

Die F.U.R. – Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. – führt jährlich eine Untersuchung zur Beschreibung und Analyse des Reiseverhaltens der Deutschen, ihrer Reiseerfahrungen und –interessen sowie ihrer tourismusrelevanten Motive und Einstellungen durch.

Zusätzlich zum umfangreichen Standardfragenprogramm enthält die Reiseanalyse Fragenmodule zu jährlich wechselnden Schwerpunktthemen. Im Zusammenhang mit der Reiseanalyse RA 2009 werden folgende Module realisiert:

- I. Käufertypen und Urlaubsreisekosten – Preis vs. Qualität, Reisekostenbewertung
- II. Kurz- und Städtereisen – Ziele, Reisearten, Organisation, etc.
- III. Websites von Reisezielen – Information, Buchung, Web 2.0, Bewertung (auf Basis der RA online 11/2008 und RA 2009)

Zusätzlich zum Modul I. Käufertypen gab es die Möglichkeit, sich an den Exklusivfragen betreffend Sparverhalten und Krisenthemen zu beteiligen. Im Anhang finden sich die ersten Ergebnisse zur Reiseanalyse 2009.

2. Bilanz des Reisejahres 2008

Mit einem Marktanteil von über 30% ist Deutschland weiterhin das beliebteste Reiseziel der Deutschen. Ein weiteres Drittel der Urlaubsreisen führte 2008 zu Zielen rund um das Mittelmeer. 31% aller Urlaubsreisen 2008 führten somit zu innerdeutschen Zielen, die meisten nach Bayern.

Österreich liegt in der Rangfolge der beliebtesten Auslandsziele nach Spanien, Italien und der Türkei an vierter Stelle.

3. Urlaubsreisen 2008 nach Österreich

Im Jahr 2008 ist die Zahl der Österreich-Urlaubsreisen von 3,7 Mio. auf 4 Mio. gestiegen, wodurch auch Österreichs Marktanteil an allen Urlaubsreisen (ab 5 Tagen) zulegen konnte (von 5,9% auf 6,2%).

Die Zahl der Österreich-Interessenten entwickelt sich jedoch etwas rückläufig: Das gewohnte Niveau von 27% konnte wie auch 2008 nicht erreicht werden und ist etwas geringer als im Vorjahr.

4. Erste Ergebnisse der Sparfrage

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, werden im Rahmen der Reiseanalyse 2009 auch Exklusivfragen betreffend der Ausgabenplanung für die Urlaubsreisen 2009 und bezüglich Krisenthemen gestellt. Die ersten Ergebnisse vom Befragungszeitraum Jänner 2009 zeigen folgendes Bild:

4.1. Ausgabenplanung für Urlaubsreisen 2009

Frage:

Wenn Sie einmal an die Kosten Ihrer künftigen Urlaubsreisen, die 5 Tage oder länger dauern denken: Was planen Sie aus heutiger Sicht für ihre Urlaubsreisen im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008? Werden Sie weniger, mehr oder gleich viel ausgeben?

- ⇒ Tendenziell planen die Deutschen nicht weniger auszugeben, jedoch auch nicht mehr.
- ⇒ Der Großteil plant, gleich viel auszugeben – insbesondere Ältere (60+), Mehrverdiener, Personen mit besserer Bildung (Abitur+).
- ⇒ Jüngere (14 – 29) und auch jene, die weniger verdienen (bis € 1.499,- pro Monat netto) wissen noch nicht, wie sich Ihre Ausgaben für Urlaubsreisen entwickeln.

Die Hälfte der deutschen Bevölkerung gibt an, dass sie für Urlaub 2009 gleich viel wie im Jahr 2008 ausgeben werden.

„Nur“ jeder Zehnte plant, 2009 weniger für Urlaubsreisen auszugeben. Mit einem Anteil von 8,6% fast genau so viele geben jedoch an, dass sie 2009 mehr für Urlaubsreisen ausgeben werden. Knapp 30% haben noch keine Ahnung, wie sich ihre Ausgaben für Urlaubsreisen entwickeln werden.

Junge Personen von 14 bis 29 Jahren (etwas mehr als ein Drittel) wissen vermehrt noch nicht, wie sich Ihre Ausgaben für Urlaubsreisen entwickeln. Besonders über 60-Jährige

gaben häufiger als die durchschnittliche Bevölkerung an, im Jahr 2009 gleich viel für ihre Urlaubsreisen auszugeben wie im Vorjahr, tendenziell v.a. nicht mehr oder weniger.

Personen mit einem höheren Monatseinkommen (Haushalts-Netto-Einkommen von € 2.500,- und mehr) gaben auch etwas häufiger an (55,6%) 2009 gleich viel auszugeben. Ebenso wie besser Gebildete – Abschluss mit mindestens Abitur: sie geben auch eher gleich viel bzw. sogar eher mehr für den Urlaub 2009 aus.

4.2. Einschränkungen der Urlaubsausgaben

In der Folge wurden „nur“ jene tiefer gehend befragt, die angaben, dass sie planen weniger auszugeben (10,3%) oder es noch nicht wussten, wie sich Ihre Ausgaben entwickeln (29,8%).

Frage:

Wo würden Sie Ihre Urlaubsausgaben einschränken? (Liste)

- ⇒ Nicht weniger oder kürzere Urlaubsreisen, sondern preisgünstiger oder gar keine.
- ⇒ Ältere (60+) und Wenig-Verdiener (bis € 1.499,- netto/Monat) verzichten eher auf die Reise, bevor preisgünstigere Varianten gewählt werden.
- ⇒ Besser Gebildete und jüngere Personen wollen durch das Nutzen von preisgünstigen Angeboten ihre Urlaubsausgaben minimieren, jedoch nicht auf den Urlaub verzichten.

Entgegen der Meinung, dass aufgrund der Finanzkrise weniger Urlaubsreisen bzw. kürzere Reisen gemacht werden, ergibt sich, dass die Einschränkungen der Urlaubsausgaben für 2009 vermehrt durch preisgünstigere Varianten ausgedrückt werden.

30,8% jener, die weniger für Urlaubsreisen ausgeben wollen bzw. die Entwicklung ihrer Ausgaben noch nicht einschätzen können, gaben an, dass sie als Einschränkungsmaßnahme gar keine Urlaubsreise machen werden.

Jeweils über ein Viertel dieser Personen werden folgende Einsparungsmaßnahmen treffen: sie suchen verstärkt nach Sonderangeboten oder nach einem preisgünstigeren Reiseziel. Je ca. ein Fünftel gab an, ihre Urlaubsausgaben durch Urlaub in der günstigeren Nebensaison oder durch die Wahl einer preisgünstigeren Unterkunft einzuschränken.

16,1% wollen bei den Nebenkosten am Urlaubsort sparsamer sein und mit 11% ca. jeder Zehnte will ein näher gelegenes Reiseziel wählen.

12,7% beabsichtigen eine kürzere Urlaubsreise zu machen und 8,6% werden weniger Urlaubsreisen tätigen. 3,1% wollen anstatt einer langen mehrere kürzere Reisen machen.

Während über 60-Jährige Personen (42,1%) vermehrt gar keine Urlaubsreise machen, bevor sie auf preisgünstigere Varianten umsteigen, geben jüngere Personen (zwischen 14 und 39 Jahren) häufiger an, ihre Urlaubsausgaben durch preisgünstige Angebote (vor allem die Wahl preisgünstigerer Reiseziele, die verstärkte Suche nach Sonderangeboten, die Wahl einer preisgünstigeren Unterkunft oder Einsparungen bei den Nebenausgaben) zu minimieren.

Personen mit weniger Haushalts-Netto-Einkommen (bis € 1.499,-) und weniger gebildete Personen (Hauptschulabschluss) sehen dies ähnlich – jeweils mehr als zwei Fünftel geben an, gar keine Urlaubsreise zu machen. Besser Gebildete (mindestens Abitur) setzen ihre Einsparungsmaßnahmen verstärkt durch die Suche preisgünstigerer Angebote und viel weniger dadurch, gar keine Urlaubsreise zu machen

5. Erste Ergebnisse der Krisenfrage

Einschätzung der Themen Finanzkrise – Klimawandel – Energiesparpreise

Frage:

Es ist in letzter Zeit viel über die Finanzkrise, den Klimawandel und die Energiepreise gesprochen und geschrieben worden. Wie schätzen Sie die Finanzkrise ein? (Liste) Und wie ist es mit dem Klimawandel und den Energiepreisen?

- ⇒ Alle Themen werden als besorgniserregend wahrgenommen, besonders die Finanzkrise.
- ⇒ Durch die Energiepreise fühlt sich die Bevölkerung am meisten persönlich betroffen.
- ⇒ Der Klimawandel wird vergleichsweise am wenigsten negativ betrachtet.
- ⇒ Jüngere sind optimistischer bzw. fühlen sich weniger persönlich betroffen.
- ⇒ Personen zwischen 40 und 59 Jahren sehen die Themen besonders negativ.

5.1.1. Finanzkrise

besorgniserregend, Jüngere sind optimistischer

Die Finanzkrise wird von drei Viertel der Bevölkerung als „allgemein besorgniserregend“ wahrgenommen. Ein Fünftel gibt an, „persönlich davon betroffen“ zu sein. „Nur“ 15% sagen, dass die Finanzkrise ihre Urlaubsplanung für dieses Jahr beeinflussen wird. 17% glauben, dass keine der oben genannten Aussagen zutreffen.

Jüngere zwischen 14 und 29 Jahren sind optimistischer – „nur“ zwei Drittel finden das Thema als allgemein besorgniserregend. Ein Viertel findet das Thema nicht besorgniserregend, ist persönlich nicht davon betroffen und lässt sich bei der Urlaubsplanung für dieses Jahr auch nicht davon beeinflussen.

Personen zwischen 40 und 59 Jahren finden die Finanzkrise besonders besorgniserregend – vier Fünftel stimmen der Aussage „finde ich allgemein besorgniserregend“ zu.

Über 60-Jährige lassen sich durch die Finanzkrise bei ihrer Urlaubsplanung für das Jahr 2009 am wenigsten beeinflussen (8,8%).

5.1.2. Klimawandel

weniger besorgniserregend, Aussagen treffen nicht zu

Im Vergleich zur Finanzkrise wird der Klimawandel als etwas weniger besorgniserregend wahrgenommen. Drei Fünftel der gesamten Bevölkerung empfinden das Thema trotzdem als allgemein besorgniserregend. 15% sagen, dass sie sich „persönlich vom Thema Klimawandel“ betroffen fühlen. Die Urlaubsplanung für dieses Jahr wird jedoch nicht davon beeinflusst (2,8%). Ein Viertel gibt an, dass keine der Aussagen auf das Thema zutrifft.

Die jüngere Bevölkerung (14 bis 29 Jahre) betrachtet dieses Thema noch optimistischer: Fast ein Drittel glaubt, dass keine der Aussagen zutreffen.

5.1.3. Energiepreise

besorgniserregend, persönlich betroffen

Etwas mehr als zwei Drittel finden auch dieses Thema als allgemein besorgniserregend. Verglichen mit den beiden vorangehenden Themen bemerkenswert hoch ist mit 59,3% der Anteil jener, die sich „persönlich vom Thema Energiepreise betroffen fühlen“. 13,7% der Bevölkerung sehen dieses Thema als Grund, der die Urlaubsplanung für dieses Jahr beeinflusst. Ca. 13% geben an, dass keine der Aussagen zutreffen.

Jüngere zwischen 14 und 29 Jahren sehen die Energiepreise als weniger besorgniserregend und fühlen sich persönlich weniger davon betroffen. Über ein Fünftel dieser Gruppe gibt an, dass keine der Aussagen zutrifft.

Besonders negativ werden die Energiepreise von Personen zwischen 40 und 59 Jahren betrachtet: Knapp drei Viertel finden das Thema als allgemein besorgniserregend, fast zwei Drittel geben an persönlich davon betroffen zu sein. Ein Sechstel stimmt der Aussage zu, dass die Energiepreise Ihre Urlaubsplanung für dieses Jahr beeinflussen.